

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 6

Rubrik: Briefe : Ihre Meinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESSERE FARBEN

Als langjährige Abonnentin möchte ich mich gerne zum neuen Kleid der Zeitlupe äussern. Erstens ist der grafische Gesamteindruck sehr schön. Die roten Titel gefallen mir. Ich weiss nicht: Sind jetzt nicht überhaupt die Farben der Abbildungen besser? Das Kreuzworträtsel ist viel interessanter geworden.

Marianne Bucher, Zürich

INDUKTIONSSCHLAUFE

In der März-Nummer wurde in zwei Artikeln über die Hörbehinderung geschrieben. Seit über 25 Jahren bin ich hörbehindert und trage ein Hörgerät. Viele Menschen wollen es nicht wahrhaben, dass sie nicht gut hören. Wenn jemand die Hand an die Ohrmuschel hält, ist die Zeit da, ein Hörgerät anzuschaffen. Man muss sich zu seiner Hörbehinderung bekennen. Ohne Hörgerät ist keine Hörbehinderung zu beheben. In einem Artikel wird empfohlen, Kopfhörer zu kaufen.

Nach meiner Erfahrung ist das nicht das beste. Vor neun Jahren habe ich mich entschlossen, in meinem Wohnzimmer eine Induktionsschleife (Ringleitung) einzurichten. Am Fernseher und an zwei Radios sind Mikrofone angebracht. Wenn ich beispielsweise den Fernseher einschalte, schalte ich gleichzeitig die Ringleitung ein und kann über das T am Hörgerät einwandfrei hören. Ohne jegliche Störung. Und meine Frau, die ein gutes Gehör hat, kann in der für sie besten Lautstärke hören. Ich kann nicht verstehen, dass so wenig Leute von dieser Einrichtung Gebrauch machen.

W. Reber, Winterthur

EMILS IRRTUM

Im Interview der Zeitlupe vom Mai beschwert sich Emil Steinberger, dass seine Frau Niccel bei den verschiedenen Anlässen, die sie gemeinsam besuchen, «gopferdeli» nicht einmal begrüsst werde. Meine Frau und ich glauben, dass sich

Emil im Irrtum befindet, wenn er meint, dass seine Gesprächspartner einen Höflichkeitsfehler begehen. Die Situation ist doch so, dass Emil seine Frau seinem Gegenüber vorstellen sollte. Damit könnte er sich in Zukunft viel unnötigen Ärger ersparen.

Eduard und Elsbeth Höchli, Dinhard

SINNVOLLES GESCHENK

Ich habe die Einladung zur Abonnementerneuerung für meine Schwester erhalten. Gerne werde ich das Abonnement wieder erneuern, denn das ist ein sehr sinnvolles Geschenk.

K. H., Binningen

BUNTER REIGEN

Die Erfinder von Tom und Jerry, Emil, der Lügnerzähler, der Rollbrettspringer, Gert Westphal, der König der Vorleser, die drei alten Damen, die eine Bank überfallen wollen, und der traurige Cedric Dumont: Aus der Mai-Zeitlupe strahlt mir für einmal ein bunter Reigen an Charakteren entgegen. Und ich fühle mich von

INSERAT

bregenzer festspiele

18. Juli – 21. August 2001

la Bohème

Oper von Giacomo Puccini
Spiel auf dem See

Das Programm der Bregenzer Festspiele beinhaltet außerdem Opern, Orchesterkonzerte, Kammermusik, zeitgenössische Musik, Musical und Schauspiel. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: **Telefon +43 5574 407-6**, Bregenzer Festspiele, Postfach 311, A-6901 Bregenz.
www.bregenzerfestspiele.com

Ihrem Heft auf humorvolle wie verständnisvolle Weise angesprochen. Denn mit dem Alter werden wir ja alle irgendwie zu schrägen Typen, will heissen immer mehr zu ausgeprägten Charakterwesen. Warum kultiviert man das nicht mehr, sondern versucht uns jetzt über neue Klischees zu definieren wie seniorensportgetrimmt, kaufkräftig, www-tüchtig? Das ist ja alles gut, aber wenn ich dann einmal achtzig bin, möchte ich auch ein bisschen unangepasst und verrückt sein dürfen.

Florli Koch, Basel

ZEITLUPEREIF

Im Laufe der letzten Jahre hatte ich immer wieder einmal Gelegenheit, die Zeitlupe zu lesen und mich über die interessanten und gut geschriebenen Beiträge zu freuen. Nun da ich selbst auch zu den «Senioren» gehöre, möchte ich die Zeitschrift abonnieren. Ab sofort.

M. J., Wabern

KOMPLIMENT FÜR JOURNALISTIN

Beim Lesen des Beitrags über mich in der Mai-Zeitlupe ist mir bewusst geworden, in welcher pessimistischen, eher mutlosen Phase mich Ihre Mitarbeiterin Verena Ingold angetroffen hat. Umso mehr hat mich beeindruckt, wie sympathisch und geschickt sie den Text zu gestalten gewusst hat – Kompliment und Dank.

Cedric Dumont, Uerikon

ALS WÄRS GESTERN GEWESEN

Sie haben mir kürzlich als Preis für die Lösung eines Kreuzworträtsels «Das andere Geschichtsbuch» zugesandt. Ich danke Ihnen dafür herzlich. Die Idee, frühere Begebenheiten in Form von Briefen an die Enkel zu erzählen, ist sehr gut, und ich finde die Geschichten interessant und lesenswert. Seit einiger Zeit bin auch ich daran, meinen Lebenslauf für meine Kinder und Enkel niederzuschreiben. Es hat mich erstaunt, wie der ganze Ablauf noch bis in viele Details registriert ist, «wie wenn es gestern gewesen wäre».

Werner Aschmann, Uzwil

Die in den Leserbriefen geäusserten Ansichten müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion kann unter Umständen Kürzungen vornehmen.



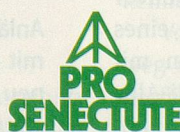
Wie weiter mit meiner Mutter...? Wie weiter mit meinem Vater...?

Noch eben war Ihre Mutter oder Ihr Vater sehr selbstständig und unternehmungslustig... Und plötzlich merken Sie: Es ändert sich etwas. Meine Mutter oder mein Vater mag nicht mehr wie früher. Sie machen sich Sorgen und spüren: Ich bin als Tochter oder als Sohn gefordert... Nur: Woher weiss ich, was es alles gibt? Woher weiss ich, wer meine Mutter oder meinen Vater im Alltag unterstützen kann? Wer ist bereit, ihm beizustehen, wenn ich an der Arbeit bin oder weit weg?

Kommen Sie zu Pro Senectute, wenn Sie als Tochter oder als Sohn merken, dass Sie gefordert sind, für Ihre Mutter oder Ihren Vater Verantwortung zu übernehmen und zu sorgen.

Die Pro-Senectute-Beratungsstellen haben viel Erfahrung mit Altersfragen. Sie kennen die Unterstützungsmöglichkeiten, die es an einem bestimmten Ort für ältere Menschen gibt. Sie vermitteln Dienstleistungen, die mithelfen, dass Ihre Mutter oder Ihr Vater zu Hause bleiben kann. Sie wissen um Möglichkeiten, die die sozialen Kontakte sichern und gegen Einsamkeit helfen.

In der Schweiz gibt es 120 Pro-Senectute-Beratungsstellen. Diese sind nicht nur für die älteren Menschen selbst da, sondern auch für die Angehörigen. Ein Verzeichnis sämtlicher Beratungsstellen liegt dieser Zeitlupe bei.



Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia